

## „Chemnitz stimmt ab!“ erfolgreich abgeschlossen

Online-Bürgerbefragung mit rund 1.700 Teilnehmern abgeschlossen – Ergebnisse liegen am 20. April vor

Vom 10. März bis 10. April wurde die Neuauflage der Online-Bürgerbefragung „Chemnitz stimmt ab!“ durchgeführt. In dieser Zeit haben **1.719 Chemnitzerinnen und Chemnitzer** ihre Meinung abgegeben. Das Durchschnittsalter der Befragten beträgt 39 Jahre. Aus allen 39 Chemnitzer Stadtteilen sind Teilnehmer zu verzeichnen, die meisten von ihnen wohnen auf dem Kaßberg, gefolgt von Schloßchemnitz, Bernsdorf, Zentrum und Gablenz. Zwei Drittel (65%) der Teilnehmer sind berufstätig.

Viele Befragte haben eine enge Beziehung zur Stadt – knapp 60 % sind in Chemnitz bzw. Karl-Marx-Stadt geboren.



Aktuell erfolgt die Auswertung der Daten. Die Ergebnisse aller Fragen werden ab 20. April in einem Ergebnisreport veröffentlicht, der neben Vergleichen mit den Ergebnissen von „Chemnitz stimmt ab! 2004“ auch an ausgewählten Stellen Differenzierungen der Antworten nach Geschlecht, Bildungs- und Altersgruppen beinhaltet. Der Ergebnisreport kann unter [www.chempirica.de](http://www.chempirica.de) direkt bei Chempirica geordert werden. Zusätzlich ist ein Tabellenband erhältlich, in dem die Ergebnisse aller Fragen auf Ebene der acht Kommunalwahlkreise sowie nach der Parteienpräferenz der Befragten aufgeschlüsselt werden.

Folgende Zwischenergebnisse haben sich verfestigt:

### „Aufreger der letzten Jahre“

Als Aufreger der letzten Jahre hat sich überraschenderweise die **Einschränkung von Innenstadtfesten wegen Lärmbelästigung** (21 %) herauskristallisiert, gefolgt von den **Mehrkosten beim Bau des Überfliegers** (17 %). Jeweils rund 10 % regten sich über den Abbruch von gründerzeitlichen Wohngebäuden sowie über die Diskussion um die Ansiedlung des Möbelhauses Porta auf.

### „Highlight der letzten Jahre“

Als größtes Highlight der letzten Jahre wertete jeder vierte Teilnehmer (25 %) die **internationalen Erfolge der Chemnitzer Sportler** im Gewichtheben von Matthias Steiner und beim Eiskunstlauf von Aljona Savchenko und Robin Szolkowy. Die Eröffnung des Museums Gunzenhauser folgt an zweiter Stelle (15 %).

### „Attraktivität der Chemnitzer Innenstadt“

Knapp vier von zehn Befragten (37 %) bescheinigen der Chemnitzer Innenstadt Attraktivität, jedoch nur 1 % hält sie für „sehr attraktiv“. Fast die Hälfte der Befragten antwortete mit „teils/teils“.

Im Vergleich **zu 2004** ist eine **leichte Verschlechterung** festzustellen: der Anteil derer, die die Innenstadt attraktiv bzw. sehr attraktiv fanden, sank von 46 % auf 37 %. Da sich die Innenstadt jedoch objektiv in den vergangenen fünf Jahren weiterentwickelt hat, ist auszugehen, dass sich die Menschen an das Geschaffene gewöhnt haben und dieses nun als gegeben betrachten, sodass die Bewertung leicht schlechter ausfällt.

### „Stadtumbau/Bekanntheit des Städtebaulichen Entwicklungskonzeptes“

Etwa jeder zehnte Befragungsteilnehmer (11 %) gab an, konkrete Inhalte des im Januar 2009 vorgestellten Städtebaulichen Entwicklungskonzeptes (kurz SEKo) zu kennen. 37 % wissen nach eigenen Angaben grob, worum es im SEKo geht. Alle weiteren Befragten – zusammen **mehr als 50 %** – **kennen das SEKo entweder gar nicht oder nur vom Namen her**, sind also nicht mit Inhalten vertraut.

### „Demographischer Wandel in Chemnitz“

Der jährlich zu verzeichnende – wenn auch abgeschwächte – Bevölkerungsverlust in Chemnitz wird **von 43 % der Befragten „aktuell als das größte Problem der Stadt“ betrachtet**. Ein ähnlicher großer Teil ist sich dieser Problemlage bewusst, relativiert diese aber durch die Angabe „es gibt in Chemnitz größere Probleme als das“. Der geringste Teil (15 %) betrachtet den jährlichen Bevölkerungsverlust nicht als Problem.

Drei Handlungsschwerpunkte sollten nach Meinung der Befragten im Fokus der städtischen Aktivitäten stehen, um die Bevölkerungszahl in Zukunft stabilisieren zu können. Jeweils ca. drei Viertel der Teilnehmer schlugen vor, die Stadt solle sich verstärkt auf die Wirtschaftsförderung, die Verbesserung der Kinder- und Elternfreundlichkeit sowie die Steigerung des Images der Stadt Chemnitz konzentrieren.

### „Stadt der Moderne“

Seit 2008 trägt Chemnitz den **Slogan "Stadt der Moderne"**. Dieser wird von den Befragten **relativ kritisch** betrachtet: lediglich 4 % der Befragten finden den Slogan „sehr gut passend“, weitere 20 % „gut passend“. Allerdings sind etwa drei von vier Befragten (76 %) der Meinung, Chemnitz und „Stadt der Moderne“ passen weniger gut bzw. schlecht zueinander.

### „Größte Außenwirkung bzw. Innenwirkung einer kulturellen Einrichtung“

Als kulturelle Einrichtung mit der **größten Außenwirkung** wurde von den Befragten das Karl-Marx-Monument mit 27 % aller Nennungen gewählt, gefolgt vom Museum Gunzenhauser mit 24 % und den Kunstsammlungen mit 14 %. Die **größte Innenwirkung** wird mit großem Abstand dem Kulturhaus Tietz attestiert (34 %). Auf dem 2. Platz liegt die Oper Chemnitz mit 13 %, dicht gefolgt von Industriemuseum (11 %) und dem Karl-Marx-Monument (10 %).

„Chemnitz stimmt ab“ wurde erstmalig im Frühjahr 2004 durchgeführt. Insgesamt beteiligten sich damals an der dreistufigen Befragung zu den Themenkomplexen „Kunst, Kultur und Freizeit“, „Wirtschaft, Arbeit und Soziales“ und „Stadtentwicklung und Innenstadt“ mehr als 2.700 Bürger. Die Ergebnisse von 2004 können unter [www.chemnitz-stimmt-ab.de](http://www.chemnitz-stimmt-ab.de) kostenlos herunter geladen werden.

Weitere Informationen und Kontakt: Dipl. Soz. Michael Urban Tel: 0371/909852-0 Email: <a href="mailto:info@chempirica.de">info@chempirica.de</a>	Chempirica   Markt-, Meinungs- und Sozialforschung Michael Urban & Ulrich Weiser GbR Annaberger Str. 73 09111 Chemnitz
---	---